

af-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen. Provinz Brandenburg. Berlin. Es hat sich ein Konfession gebildet, welches Berlin von Schleswig aus mit Milch, die in Tanks befördert werden soll, zu versorgen gedenkt. Auf dem Grundstücke der Grabwerke, wo gegenwärtig eine neue Straße angelegt wird, geriet ein Arbeiter unter die Dampfwaage und wurde vollständig zermalmt; einem anderen, der ihn retten wollte, wurde ein Arm ausgerissen. Eine eigenartige Quation wurde dem Kaiser neulich bei der Rückkehr vom Paradenfeld an der Ecke der Friedrichs- und der Taubensstraße in Berlin gebracht. Dort saßen auf der Gallerie, die sich an dem Gebäude an den beiden Straßenseiten entlang zieht, dichtgedrängt Frauen und Mädchen, die in dem Augenblick, als Kaiser die Friedrichstraße passierte, seine Händchen in deutschen, österreichischen und italienischen Farben schwenkten. Da gleichzeitig über 100 dieser Händchen in den Farben des Dreibundes flatterten, war der Anblick ganz überraschend. Guben. Durch eine verheerende Überschwemmung ist die weltbekannte Riechische Wollwebererei und Tuchfabrik in Sommerfeld fast gänzlich zerstört worden. Der Verlust wird auf 1 bis 1½ Millionen Mark geschätzt. Provinz Hannover. Eberßen (Kreis Nienburg). Als Arzt mehrere Einwohner das Wohnhaus des hiesigen Anbauers J. H. Allermann (etwa 55 Jahre alt) passierten, fanden sie ihn auf dem Sandbühnen vor seinem Hause stehend vor, den Kopf in beide Hände, die Ellbogen auf die Knie gestützt. In dem Augenblick, daß er schlief, wollten sie ihn wecken, bemerkten jedoch zu ihrem großen Schrecken, daß er eine Leiche war. Weener. Unlängst hat ein Unwetter in Ostfriesland viel Unheil angerichtet. In Weener sind über 1000 Ferkel durch den Hagel zertrümmert worden. Bei Hage wurde ein Mann vom Blitz erschlagen; in Krummhorn schlug der Blitz in einen Strohhalm und zündete. Auf der Weide ist mehrere Vieh erschlagen worden. Provinz Hessen-Kassel. Amöneburg. In hiesiger Gemarkung gibt es in diesem Jahre sehr große Massen von Birnen, Äpfeln und Zwetschen, wie dies seit Jahrzehnten nicht der Fall gewesen ist; auch scheint die Güte derselben ganz vorzüglich zu sein. Zf e i n. Der Neubau der Chaussee von Zstein über Esch, Niederems, Reichenbach, Niedeck nach Neumühlau, welche das Ems- und Worsbachthal mit dem Weichthal verbindet, ist so ziemlich vollendet. Die Arbeiter, welche durch Bauunternehmer Seib aus Braunfels ausgeführt wurden, kosten rund 150,000 Mark. Der größte Teil der Kosten wird durch den kommunalständigen Verband gedeckt. Provinz Pommern. Koslin. Als der Eigentümer Blum mit Frau und zwei Kindern zum Einholen des Getreides ausgefahren war, fiel etwa 100 Schritt vom Hause die Frau plötzlich vom Wagen. Schon nach zehn Minuten war die Frau eine Leiche. Bei näherer Befichtigung stellte sich heraus, daß die auf dem Wagen mitgeführte Forke der Frau in den Leib gedrungen war. Aus dem hiesigen Radettenhause entwichen zwei Rabatten mit der Absicht, nach Amerika zu fliehen. Die Durchbrecher kamen nur bis Hamburg, wo sie festgenommen wurden. Z i n n o w i g. Ein 15-jähriges Fräulein Schürig aus Berlin, welches beim Baden sich schwimmend in dem Dammbad zu weit hinausgewagt hatte, ertrank vor den Augen ihrer Mutter. Mehrere andere Damen, welche dem mit den Wellen kämpfenden Mädchen Hilfe bringen wollten, gerieten ebenfalls in Lebensgefahr, konnten indeß noch gerettet werden. Provinz Posen. Posen. Die russische Grenze ist seit dem 21. August gesperrt. Der Uebergang wird nur in Strzalkowo, Pogorzelle, Skalmerzice und Podzamische gestattet. Der Uebergang ist indeß auch dort nur noch nach ärztlicher Untersuchung möglich. Russische Auswanderer oder sonst verdächtige Personen werden bis auf Weiteres an der Grenze zurückgehalten. Zur Durchführung dieser Maßregel wird die Gendarmerie verstärkt. Außerdem sollen Steuerbeamte zu diesem Dienst herangezogen werden. Für Schiffer und Fischer sind in Pogorzelle, Schrimm und Posen Kontrollstationen eingerichtet, ebenso für den Eisenbahverkehr in Posen, Wissa und Wentschen. Weitere Kontrollstationen sind für Podjamsche, Ostrowo und Wreschen in Aussicht genommen. Provinz Schlesien. Allenstein. Durch den Genuß einer aus giftigen Pilzen hergestellten Brühe erkrankte die aus sechs Köpfen bestehende Familie eines Agenten dahier. Während die Mutter und zwei Kinder sich auf dem Wege der Besserung befinden, ist ein Knabe gestorben, ein anderer schwer erkrankt und der Vater in eine solche Raifers gefallen, daß die Ärzte die Hoffnung aufgegeben haben, diese beiden am Leben zu erhalten. K r e i t z e n. Ein interessanter Vorgang aus dem Vogellieben ist hier beobachtet worden. Unter den Dachspannen eines Hauses hat ein Sperlingspaar sich ein Nest aufgeschlagen. Dieser Tage geriet nun der seinen Jungen eine Wahlzeit zutragende Spatenvater in einige vom Nest her-

unterhängende Fäden und verfang sich mit dem Kopf in einer Schlinge. In Tobensangst zappelte er umher und stieß laute Hilferufe aus. Im Nu waren etwa zehn Genossen dabei, ihm zu helfen, doch wollte dies nicht gelingen. Einige schoben sich daher fliegend unter ihn und brachten ihn so auf die Dachpfannen, damit er festen Boden unter sich hatte, und nun kauften sie mit den Schnäbeln so lange an den Fäden, bis diese gelöst und der Gefangene aus der Schlinge befreit war. Provinz Westpreußen. Danzig. Wegen eines Kusses hatte sich dieser Tage der Kaufmann Sch. vor Gericht zu verantworten. Am 12. April war derselbe zu der Frau Fleischermeister Sch. in den Laden getreten und hatte ihr ohne alle Veranlassung einen herabgehenden Fuß gegeben. Der Ehemann der Gefährten stellte wegen der Verletzung gegen den Kaufmann Strafantrag. In der Verhandlung entschuldigte sich Herr Sch. damit, er habe nicht gemerkt, daß die Dame, die er geküßt habe, die Frau des Ladenbesizers sei, worauf ihm der Vorleser bemerkte, daß man überhaupt fremde Damen nicht küßen dürfe. Der Gerichtshof verurteilte Herrn Sch. zu einer Geldstrafe von 50 Mark. D r o n e. In der Stadtverordnetenversammlung wurde über die Errichtung einer Reichsbankniederstelle in unserer Stadt beraten. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß im Falle der Errichtung einer Reichsbankniederstelle auf die Dauer von fünf Jahren die Reichsbank von allen kommunalen Steuern freigelassen werde. Rheinprovinz. Köln. Ein Tertianer des hiesigen Gymnasiums, welcher sich wegen Strafzettels aus dem Elternhause entfernt hatte, traf nach einer achtzehntägigen Wanderung bei Bekannten in Anbernaach ein, von wo ihn die tiefbesorgten Eltern abholten. Bonn. Nicht ohne einen gewissen Heroismus, aber in unglaublich dummer Weise hatte ein Tagelöhner aus Endenich versucht, durch Selbstverbrümmung sich der drohenden Aushebung zum Militärdienste zu entziehen. Kurz vor der militärischen Stellung nahm er ein Beil und hieb fünfmal auf den Zeigefinger der linken Hand ein. Der Knochen wurde dreimal durchgeschlagen und das Glied mußte amputiert werden. Da ein Unglücksfall völlig ausgeschlossen war, wurde der Bürche alsbald in Haft genommen. Von der Strafkammer wurde gegen ihn auf 1½ Jahre Gefängnis erkannt. Provinz Sachsen. Halle. An einer im Bau begriffenen Theilstrecke der Halle-Halberstadter Bahn hat ein spekulativer Bauunternehmer eine Anzahl fräntiger Polinnen in seine Dienste genommen, welche mit ihren Männern und Brüdern um die Wette arbeiten. S e n d a l. In einer hiesigen Gastwirtschaft fand kürzlich der Trompeter Seeger aus Altona in einem warmen Würstchen, das er von einem „fliegenden“ Würstlhändler für zehn Reichspfennige erworben, ein Fingerring! Auf ersetzte Anzeige gegen den betreffenden Würstlhändler stellte sich heraus, daß diesem Tags vorher beim Antfertigen der Würstchen das Theilglied eines Fingerringes abgequetscht worden war. Er selbst stellte die Arbeit sofort ein und gab einem Gesellen Auftrag, nach dem Fingerring zu suchen. Dieser will aber nichts im „Gehackten“ gefunden haben. Das Stendaler Schöffengericht verurteilte jetzt den Würstlhändler wegen großen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 14 Tagen Gefängnis. K e l y. Der hiesige Kernprediger verkehrte sich auch auf die Städte Mitteltefeld und Giesleben ausgebeutet worden. Die Gebühren für ein Gespräch von der Dauer von drei Minuten betragen eine Mark. Provinz Schlesien. Breslau. Bei den internationalen Rennen zu Iffezheim bei Baden-Baden hat diesmal der Stall des schlesischen Magnaten Graf Heindl von Comersmark den „Großen Preis“ und den vom Großherzog von Baden gestifteten Ehrenpreis, einen goldenen Pokal, gewonnen. Der sechsjährige Ruchhengst „Widel“, der schon als Dreijähriger den Wiener Jubiläumspokal gewonnen, hat einen glänzenden Sieg über die französischen und englischen Konkurrenten davongetragen. O p p e l n. Pratische Leute gibt es hier. An einem hiesigen Hause ist ein Postkrieger angebracht, der infolge der Tieferlegung der Straße einen so erhöhten Standort bekam, daß man schon sehr langhändig sein mußte, um den Einwurf erreichen zu können. Statt nun den Briefkasten niedriger anzubringen, besetzte man unter diesem an dem Hausgrundstück ein ziemlich hohes Trittbrett, so daß man jetzt hinaufklettern muß, um die Briefschaften in den Kasten hineinwerfen zu können! Provinz Schleswig-Holstein. Altona. Der Plan für den mit einem Kostenaufwande von 1,500,000 Mark anzulegenden Fischereihafen hat jetzt die Genehmigung der Staatsregierung erhalten und soll der Hafenbau unverzüglich in Angriff genommen werden. V y g u n k l o t e r. Eine alte Dienstmagd, die ununterbrochen 37 Jahre auf dem Hofe Anich bei Lygumloster gebient hatte, holte diese Tage zum ersten Male die ihr bewilligte Altersrente. Diese Freude scheint die Alte überwältigt zu haben, denn auf der Rückkehr vom Postamt sank sie in der Nähe des Hofes vom Schlage getroffen tot nieder. Provinz Westfalen. Gohfeld (Kreis Herford). Von der Salinenverwaltung Deynhäusen wurden jüngst Verbesserungen an den Ufern der Werra vorgenommen. Pflöckh stieß

man auf ein uraltes germanisches Fahrzeug; es war ein ausgehöhlter, mächtiger Baumstamm. Das historische Fahrzeug hat eine Länge von annähernd 8 Metern und ein Gewicht von über 1000 Pfund. Das königliche Museum für Völker- und Völkerkunde in Berlin hat den Fund bereits erworben. V e l e n. Die in diesem Sommer durch Feuer zerstörte abgetorfte Fläche des hiesigen Bems, von weit über 1000 Morgen, beabsichtigt man, genossenschaftlich zu entwässern und als Weide oder Acker anzulegen. Sachsen. Dresden. Eine für die politischen Parteien in Sachen nicht unwichtige Entscheidung hat das Ministerium des Innern vor einiger Zeit getroffen. Auf Grund einer erhobenen Beschwerde hat das Ministerium die Kreisheubermännschaften darauf hingewiesen, daß es im sächsischen Vereinigungsvertrag eine Bestimmung fehler, nach der die Zulassung Minderjähriger lediglich als Zuhörer in Verhandlungen solcher Vereine, die sich mit öffentlichen Angelegenheiten befassen, verboten sei. Die Zulassung unmündiger Personen bei dergleichen Verhandlungen möge in einzelnen Fällen unerwünscht sein, doch das Vereinsgesetz verbiete eine derartige Zulassung nicht. Die Ortspolizei habe jedoch das Recht und die Pflicht, einzuschreiten, wenn sich aus der Anwesenheit Minderjähriger Unzutruglichkeiten in sittlicher und anderer Beziehung ergeben sollten. V e i p z i g. Einen Spaß zweifelhafter Güte machten sich dieser Tage mehrere Wigbolde in Paunsdorf mit einem ihrer Freunde. Spät Abends holten sie das Schwein des Freundes aus dem Stalle, schlüpften es mittelst einer Leiter auf das einstöckige Haus und banden es mit Stricken an den Schornstein fest. Hierauf begaben sie sich an das Fenster, pochten an und schrien: „Karl, Dein Schwein ist mondsüchtig geworden.“ Schlaftrunken kam der Besitzer des Porstentieres heraus und sah richtig das Schwein auf den „Zinnen seines Daches“ sitzen. Seine Freunde riefen ihm, das Thier zu schlachten, da er sonst das Unglück erleben könne, das Porstentier durch die Krankheit zu verlieren. Nachdem hierauf das „mondsüchtige“ Missethäter vom Dache herabgeholt worden war, wurde es auch wirklich an anderen Tag zu Wurst und Wurstfleisch verarbeitet, und es sollen die „Wigbolde“ sich tapfer an dem Festessen beteiligt haben. Z w i c a u. Die Tochter eines Viehweders wurde hier, in der Gemeinde Steina, ermordet aufgefunden. Dem Tode muß ein tüchtiges Jüngling vorausgegangen sein, wie Spuren am Haar und an den Kleidern zeigen. Vom Thäter fehlt bis jetzt jede Spur. Thüringische Staaten. Apolda. Kein einziger der hiesigen Fleischer hat sich zur theilweisen oder gänzlichen Übernahme der vom Gemeindevorstand ausgeschriebenen Lieferung von 100 bis 110 Centnern Speck für die Mannstruppen gemeldet. G e r a. Nach kurzem Erlöschen ist in hiesiger Stadt die Pockenpeste wieder ausgebrochen. G r e i z. Als hier am 13. August Abends nach dem Zapfenreich drei Schüsseln abgegeben werden sollten, zerbrach beim ersten der Völler und ein Stück desselben zerfiel dem Vater Hoffmann, welcher mit dem Abfischen beauftragt war, die untere Gefäßhälfte und das linke Bein. Der Unglückliche war sofort tot. Freie Städte. Hamburg. Der Gründer der bekannten Thier-Importfirma, Karl Hagenbeck, ist im Greifenalter gestorben. Interessant ist, daß der „alte Hagenbeck“, wie er selbst oft lächelnd zum Besten gab, seine Thierhandlung mit einem Seehund in einem Wasserbottich gegründet hatte. Aus diesem bescheidenen Anfang entstand die Weltfirma, welche von dem gegenwärtig 49 Jahre alten Sohne des Verleblichen, Karl Hagenbeck, und dessen Schwester, Fräulein Christiana, repräsentiert wird und aus fernsten Welttheilen Thiere nach Europa importirt. V ü b e l. Die hiesigen mit Himmland arbeitenden Firmen werden sehr dadurch geschädigt, daß dort die 50 Prozent Zollherabsetzung eingeführt wurde. Diese Maßregel wird einen großen Theil des hiesigen Handels vollständig lahm legen. Die Stimmung in den Komptoren und am Hafen ist außerordentlich gedrückt. B r e m e n. Konful J. H. Meier, der Gründer des Norddeutschen Lloyd, der Bremer Bank, der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, wiederholt Bremens Vertreter im Reichstage, beging neulich, im Alter von 83 Jahren, mit seiner im zehn Jahre jüngeren Frau, Mathilde, geb. Duentell, in Harzburg die Feier der goldenen Hochzeit. Die Bremer Kaufmannschaft stiftete ihm zu Ehren ein noch anzuführendes Porträtmedaillon in Marmor. Braunschweig. Braunschweig. Der langjährige Buchhalter und Kassirer eines hiesigen Geschäftes Lemming hatte seit 1884 45,000 Mark unterlagert; unter Anklage standen etwa 70 Fälle mit 31,000 Mark. Die anderen Unterschlagungen waren verjährt. Der Angeklagte, welcher ein gutes Gehalt bezog, führte ein sehr lockeres Leben, daneben machte er Ersparnisse und hatte sich auch ein Haus gekauft, so daß die Firma schadlos gehalten werden konnte. Als einzigen Grund für sein Vergehen gibt Lemminge Anklage an. Das Urtheil lautete auf sechs Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust.

Mecklenburg. Schwerin. Eisenbahnschaffner der Friedrich Franz-Bahn, in der Zahl von 19, sind wegen Unregelmäßigkeiten vorläufig außer Dienst gestellt worden. Der Angeber ist ein entlassener Schaffner. R a g e b u r g. Der hiesige Dom, eine der ältesten und größten Kirchen des Herzogthums Vorpommern, ist durch einen Blitzschlag in Brand gesetzt worden. Die Thürme und der Dachstuhl sind niedergebrannt, die Glocken herabgestürzt. Das Innere der Kirche, in welchem sich viele Kunstschätze und Altthümer befinden, blieb erhalten. Großherzogthum Hessen. Darmstadt. Der Führer der heiligen Centrumpartei, Oberlandesgerichtsrath Dr. Eugen Frank von hier, ist den Folgen des Schlaganfalls erlegen. Er starb im Krankenhaus zu München. O b e r - R o d e n. Die zu erbauende Chaussee zwischen hier und Messenhausen wurde nunmehr abgeteilt und dürfte in aller Kürze in Angriff genommen werden. K u m p e n h e i m. Ein Streit unter den Milchhändlern gegen die Landwirthe ist hier ausgebrochen. Die Milchhändler kauften seither von den Landwirthen die Milch zu 25 bis 26 Pfennig. Neuerdings sollen sie nun 32 bis 33 Pfennig pro Maß bezahlen und meistens noch abgerahmte Milch erhalten, welche in Offenbach nicht gut veräußert ist. Die Milchhändler haben nun einen Ring gebildet, wonach Jeder bei 100 Mark Konventionalstrafe sich schriftlich verpflichtet hat, seine Milch von den hiesigen Landwirthen mehr zu kaufen. Man ist gespannt, wie dieser Streit enden wird. S a u e r - S c h w a b e n h e i m. Bei einer Reparatur der Telephonleitung fiel ein Arbeiter von der Leiter und in einen Wegethalm, wodurch ihm der Bauch aufgeschlitzt wurde, zugleich blieb er mit dem Brustknochen in dem Haken hängen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Bayern. München. Die Diebstähle an Schlafenden auf den Bänken in den öffentlichen Anlagen haben in letzter Zeit zugenommen. Eine ziemliche Anzahl von Personen, welche sich zur Nachtzeit auf solchen Bänken dem Schlafe hingeben, hat diese Unvorsichtigkeit mit dem Verlust der Uhr, des Portemonnaies u. dgl. zu büßen. Die Staatsbahn bei dem ersten Anmeldebureau des Jahres 1893 angemeldeten Hundebetrug: nach dem Satz von 15 Mark 20,810 Stück, von 9 Mark 22,947 Stück, von 6 Mark 43,843 Stück, von 3 Mark 163,761 Stück, Gesamtsumme 251,361 Stück. H a m m e l b u r g. Der Magistratsrath und Polizeibekämmerer Völl wurde nach Schwere in das Untersuchungsgefängnis abgeführt. Es ist demselben fahrlässiger Mord nach Vorst gelegt und erregt der Fall großes Aufsehen, umso mehr, da es sich nur um Bagatelldinge handeln soll, der Verhaftete aber sehr vermögend ist und großes Aufsehen genießt. K i t z i n g e n. Weithändler Strohmenger von hier wurde dieser Tage in seinem Weinberge, der hinter dem Angelfang der Kitzinger Schießstätte liegt, durch eine über den Angelfang hinweggegangene Kugel an der Wade des linken Fußes verletzt. Infolge hinzugekommener Brandes mußte der Fuß bis zum Kniegelenk abgenommen werden. W u g e n d o r f. Der hiesige Wadearzt machte am schwarzen Brett die Damen aufmerksam, daß bei staubigem Wetter die Schleppe aufgenommen werden müssen, dagegen sei es bei schmutzigen Straßen den Damen gestattet, durch die Schleppe zu der Straßentrennung beizutreten. B o m O b e r m a i n. Eine eigenthümliche in unserer Gegend noch nie beobachtete Erscheinung ist das gegenwärtig plötzliche Auftreten und Wiederverschwinden ungeheurer Schwärme fliegender Ameisen. Die Schwärme scheinen alle aus östlicher Richtung herzukommen. R e i c h e n h a l l. Eine Schlägerei fand kürzlich in einem hiesigen Kafe statt. Ein Czche Namens N. aus Prag wollte vom Keller in seiner (der czechischen) Sprache verstanden werden, und verlegte ihm, als er sagte, er verstehe nicht czechisch, eine Ohrfeige. Sofort erwiderte sie der Keller und drei deutsche Herren versuchten den Gast, dem zwei czechische Bekannte beistanden, aus dem Lokal zu befahren. Ein Polizeimann nahm den Attentäter fest. R o s e n h e i m. Der Regierungsrath Köhler aus Berlin, der geistesgestört war und seit längerer Zeit vermisst wurde, ist in einem Döschter verunglückt aufgefunden worden. U l m. Auf dem hiesigen Wandersfeld hat unlängst ein Soldat des 3. bayerischen Feldartillerie-Regiments Königin Mutter, Namens Widel, angeblich wegen schlechter Behandlung seitens seiner Vorgesetzten Selbstmord begangen. Die bayerische Presse hat darob die Offiziere und Unteroffiziere des genannten Regiments scharf durch die Fehde gezogen und namentlich den Chef der Batterie, bei welcher Widel stand, der Pflichtvernachlässigung beschuldigt. Diese Beschuldigung standen etwa 70 Fälle mit 31,000 Mark. Die anderen Unterschlagungen waren verjährt. Der Angeklagte, welcher ein gutes Gehalt bezog, führte ein sehr lockeres Leben, daneben machte er Ersparnisse und hatte sich auch ein Haus gekauft, so daß die Firma schadlos gehalten werden konnte. Als einzigen Grund für sein Vergehen gibt Lemminge Anklage an. Das Urtheil lautete auf sechs Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust.

ein Vergleich nicht erzielt werden sollte, ein interessanter Civilprozeß zu erwarten sein. L a n d a u. Die hiesige Polizei hat einen guten Fang gemacht, indem sie ein Individuum verhaftete, das sich die Befreiung einer Kanne verschafft hatte. Dasselbe war mit einem Schreiben, angeblich ausgefertigt von einer Oberin in Straßburg, versehen und sprach hier so wohl wie in den umherliegenden Dörfern bei katholischen Familien um Unterstützung vor, und zwar mit gutem Erfolg, denn in der kurzen Zeit von zwei Tagen betrug der Fonds, den sich der Betreffende durch seine Manipulationen erschwandte, 800 Mark, die ihm von der Polizei abgenommen wurden. Durch einen Zufall wurde die Kanne, die sich als ein Schwindler männlichen Geschlechts entpuppte, bloßgestellt. Württemberg. Stuttgart. Der Zeitungsverleger hat im letzten Jahre im Lande ziemlich zugenommen. Ueber 36,000,000 Nummern wurden für Württemberg auf die Post gegeben, 1,500,000 mehr gegen das Vorjahr, nach anderen Vändern weit über 5,000,000, 0.8 Prozent mehr, als im Vorjahr. Wie verlaute, soll eine Gardemarincompagnie auf Befehl des Kaisers errichtet werden, in welcher auch Württemberger und Bayern aufgenommen werden sollen. Der Kölner Männergesangsverein „Sängerkreis“ war mit ungefähr 100 Sangesbrüdern hier eingetroffen und am Bahnhof feierlich empfangen worden. Der Mittelpunkt der Festlichkeiten war ein Konzert in der Viederhalle, in welchem auch Frau Antonie Mielke aus New York mitwirkte. H e r b e r t i n g e n. In der Nähe der hiesigen Station entgleiste der aus Stuttgart abgegangene Schnellzug. Fünf Bagagons stürzten die an der betreffenden Stelle 6 Meter hohe Böschung hinab. Wunderbarer Weise erlitt dabei auch nicht einer der Passagiere ernstliche Verletzungen; sie kamen fast sämmtlich mit dem ausgefallenen Schrecken davon. R o t t e n b u r g. Beim Baden im Neckar geriet ein 34-jähriger Knabe, welcher des Schwimmens unkundig war, auf einmal in eine tiefere Stelle und verschwand unter dem Wasser. Ein zehn Jahre alter Knabe des Gipsmeisters Oberle, welcher auch in seiner Nähe badete, erkannte die Gefahr, schwamm auf ihn zu, zog ihn an der Hand aus der tiefen Stelle, bis er stehen und Luft schöpfen konnte und trug ihn beherzt auf dem Rücken an's Ufer. W e i l e r. Ein besonderer Segen scheint auf einer hiesigen Familie zu ruhen. Derselben wurde jüngst der zehnte Knabe geboren. Alle zehn, mit einer einzigen Ausnahme Jahr auf Jahr sich aneinanderreihend, erfreuen sich sowie auch die Mutter einer außerordentlichen Gesundheit. W i e n s e h e i m. Vor kurzem wurde hier ein Mädchen, das auf dem Felde beschäftigt war, von einer Wespe derart in die Hand gestochen, daß der Arm sofort anschwellte und schon nach wenigen Stunden infolge Blutvergiftung der Tod des Mädchens erfolgte. Baden. Karlsruhe. Der nächste (15.) deutsche Feuerwehrtag findet 1897 hier statt; in diesem Jahre feiert auch die hiesige freiwillige Feuerwehr ihr 50-jähriges Jubiläum. A p p e n w e i e r. Die großen Bahnhofsarbeiten werden nun in Angriff genommen. In Offenburg sieht man die Vergrößerung sehr ungern und hegt den dringenden Wunsch, daß keine Ablenkung des Verkehrs stattfindet. Offenburg hat sich schon längere Zeit um eine direkte Verbindung mit Straßburg bemüht, bisher ohne Aussicht auf Erfolg. D a i n b a d. Hier ist das Löwenwirthshaus ein Raub der Flammen geworden. Drei Kinder, welche zu einer Zeit dort hausenden Pforzheimer Familien gehörten, haben in den Gluthen das Leben eingebüßt. F r e i b u r g. Bei dem hier stattgehenden Kreislustfest verunglückte ein 24 Jahre alter Turner aus Brogingen bei einer Production am Reck, indem er kopfüber zu Boden fiel und sich eine Rückenmarkverletzung zuzog. Trotz der sorgfältigsten Behandlung in der hiesigen Klinik starb der unglückliche junge Mann, der Wirtsnährer seiner hiesigen Geschwister war, nach fürchterlichem Leiden. H a i n s t a d t. Vor einigen Tagen begab sich ein geisteschwacher Bursche auf dem Acker eines Landwirthes und hieb demselben das Kraut sämmtlicher Kartoffelfelder, gegen 1600 Stück, mit der Sense ab. Der Eigentümer, der den Acker von des Thäters Vater abgepachtet, will nun den Verlust von dem Vater erregt haben. Der Bursche wurde in eine Anstalt verbracht. Elsass-Lothringen. M i n d e r s e h e i m. Durch Zufall wurde vor kurzem unter dem Nachlaß des schon 1868 verstorbenen Gemeindevorstehers Lehner das Minnersheimer „Rummelbretchen“ gefunden. Die Rummelbretchen weisen auf einen alten elassischen Gebrauch hin. In früherer Zeit mußte bei Gewittern geläutet werden und jeder Bürger war dazu verpflichtet. Die Reichenfolge dieses Dienstes wurde durch das Rummelbretchen (Rummel-Donner) bestimmt. Was das Gewitter vorher, so händigte jener Bürger das Rummelbretchen seinem Nachbar ein, welcher es seinerseits in Gemahram behielt bis zum nächsten Gewitter, nach welchem es an den folgenden Nachbar weiter gegeben wurde. Das Minnersheimer Rummelbretchen ist aus fingerbreitem Eichenholz verfertigt, 23 Centimeter lang und 15 Centi-

meter breit. Auf einer Seite ist ein altes Bild des heiligen Hieronymus, auf der anderen ein gemaltes, sehr altes Bild der heiligen Maria, umgeben von Blüten, aufgesetzt und genagelt. In das Holz selbst sind zahlreiche räthselhafte Buchstaben und Zeichen eingegraben. O e s t e r r e i c h. Wien. Hier sind, wie das „All. Extrablatt“ berichtet, an einem Tage drei Mal Drillinge zur Welt gekommen. Dem Blatt zufolge leben alle drei so reich begüterte Familien in den dürftigsten Verhältnissen. In Favoriten hat ein Arbeiter Namens Marner, weil er von Strikern fortwährend belästigt und ahimant wurde, Selbstmord begangen, indem er sich den Bauch aufschlugte. B u d a p e s t. In Hodmezö-Vasarhely im Komitat Eszogrard sind der wohlhabende Grundbesitzer Döfegyi, seine Frau und fünf von seinen sechs Kindern in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden worden. Anfänglich glaubte man, Räuber hätten die Bedauernswerthen getödtet; bald stellte sich aber heraus, daß ein Mitglied der Familie, ein jüngerer Sohn, der Mörder seiner Eltern und Geschwister geworden ist. Unter der Wucht des gegen ihn vorgebrachten Beweismaterials brach der Mörder zusammen und gestand die entsetzliche That. Auch das Motiv hat er dem Verhör-Richter angegeben: die nackte, pure Habgier war es, er wollte alleiniger Erbe der väterlichen Besitzung sein. Im Gefängnis hat der Unmensch einen erfolglosen Selbstmordversuch gemacht, worauf er in Ketten gelegt wurde. A u s s i g. Hier ist eine Frau Nasty kürzlich zur Ur-Ur-Großmutter geworden. Die Geburt des Kindes, durch welche sie zu der großen Ehre kam, erfolgte in America. G r o s s h a r d e i n. Im nahen Bihag ging dieser Tage der dortige Einwohner Michael Sarközy bedächtigen Schrittes um zwei Uhr Nachmittags nach Hause. Unterwegs traf er eine Gruppe von Bekannten, an die er die Frage richtete: „Haben Sie schon je etwas gesehen?“—„Was denn?“ fragten die nichts Auffälliges bemerkenden Leute. Statt einer Antwort zog Sarközy eine Pistole hervor und erschloß sich. J n n s b r u c k. Ein Tourist Namens Hanel aus Dresden stürzte neulich bei einer ohne Führer unternommenen Partie auf den Schranzogl (Deththal) ab. Er wurde todt aufgefunden. F r e i b u r g. Der 1872 geborene Erzherzog Joseph Augustin, der Enkel des 1847 verstorbenen Palatinus von Ungarn, Erzherzogs Joseph, richtet hier einen Hofstaat ein, woraus geschlossen wird, daß Kaiser Franz Joseph sich mit der Absicht trägt, das alte Palatinat wieder herzustellen. T r i e n t. Dieser Tage ist das hiesige Kapuzinerkloster abgebrannt. Die Kirche und die werthvolle Bibliothek konnten gerettet werden. Y b b s. Hier ereignete sich der gewöhnlich selten vorkommende Fall, daß sich ein Dach auf das Dach eines Hauses in der Stadt verirrte. Ein Knecht, der den seltenen Gast auf dem Dache bemerkte, verfolgte ihn und erschlug ihn mit einer Hacke. S c h w e i z. Bern. Die Aufnahme des Schächtverbotes in die schweizerische Bundesverfassung ist durch Volksabstimmung mit 187,000 gegen 112,000 Stimmen und mit 11½ gegen 10½ Kantonsstimmen beschlossene worden. Die Berner Oberlandbahnen erleben in den letzten Tagen einen kolossalen Verkehr. Die Bergbahnen auf die Schynplatte über die Wengernalp und nach Müren waren an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit gelangt. Von Grindelwald und Lauterbrunnern aus müssen öfter zahlreiche Extrazüge nach der Scheidegg veranlaßt werden. In Grindelwald, wie überhaupt im ganzen Berner Oberland herrscht ein großer Fremdenandrang. Z ü r i c h. Der Sozialistenkongress, welcher jüngst hier stattfand, hat ein Dpfer aus Niederbayern gefordert: Der Sohn Ludwig des Gendarmereistationskommandanten Haber von Aidenbach, welcher dort in Arbeit stand, ist bei den anlässlich des Kongresses vorgenommenen Exzessen erstickt worden. S c h w y z. Als in einem der letzten Sonntage der Pfarrer Kälin in Einsiedeln die Messe celebrierte, feuerte plötzlich der Schuster Schaubli auf den Geistlichen einen Schuß ab. Glücklicherweise prallte die Kugel an dem Wegwärtler ab, so daß der geistliche Herr unverletzt blieb. Während der grenzenlosen Verwilderung, die im ersten Augenblicke im Gotteshaufe herrschte, gelang es dem Attentäter zu entkommen. Als dann nach einer Weile die Verfolgung aufgenommen wurde, fanden die Jäger nur mehr die Leiche; Schaubli hatte, von Gewissensbissen getrieben, Selbstmord begangen. A p p e n z e l l. Der Santsch wird gegenwärtig sehr häufig erliegen; oft gelangen an einem Tage über 200 Touristen auf den Gipfel. S t. Gallen. Beim Baden im See in der Nähe von Stead bei Rorschach ist eine zwölfjährige Arbeitshüterin ertrunken; die ihr zu Hilfe eilende Lehrschwimmer ertrank ebenfalls. T h u r g a u. In Romanshorn beschäftigt man sich ebenfalls mit der Frage, die Stadt mit Wasser aus dem Bodensee zu versorgen. G e n. Da durch die jüngste Volksabstimmung das Schädten im ganzen Gebiete der Schweiz ausnahmslos verboten ist, so haben die in Genf wohnenden Juden ausländischer und schweizerischer Nationalität beschloffen, in dem benachbarten saoyenischen Städtchen Annemasse eine Schädler zu errichten.